

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

145 (24.6.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Seite
oder deren Raum 9 S., Reklameseite 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 145.

Montag den 24. Juni 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Karlsruhe, 23. Juni. Der Seniorenkonvent der II. Kammer wird sich am Montag, und nicht wie irrtümlich gemeldet am Samstag, mit der Frage der Landtagsvertagung beschäftigen.

♣ Karlsruhe, 23. Juni. Die mit der Einführung der Wertzuwachsteuer eingetretene Geschäftszunahme bei den Bezirksfinanzstellen erfordert dringend die Vermehrung des Personals dieser Stellen. Es werden deshalb im 2. Nachtrag zum Staatsvoranschlag 2 zweite Beamte und 4 mittlere Bürobeamte weiter angefordert.

♣ Karlsruhe, 23. Juni. In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde beschlossen, im Einverständnis mit den übrigen Städten nochmals das Finanzministerium anzufragen, daß die Eisenbahnverwaltung frische Milch in das Warenverzeichnis des Tarifs für landwirtschaftliche Erzeugnisse aufnehme.

— Personalmeldung: Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Innern: Amtsdieners Josef Bank in Bühl nach Durlach versetzt.

* Durlach, 24. Juni. Gegenüber den in verschiedenen deutschen Zeitungen verbreiteten übertriebenen und teilweise unwahren Berichten über die von Grenoble aus vermittelten deutschen Studenten Kern (aus Durlach) und Schell ist — nach einem heute bei dem Vater des Studenten Kern eingegangenen ausführlichen Briefe seines Sohnes — festzustellen, daß dieselben sich lediglich auf den Höhen des Casque du Neron verirrt hatten, aber wohlbehalten mit der ausgesandten Rettungsexpedition zusammentrafen.

* Heidelberg, 23. Juni. In der vergangenen Nacht ist hier das 16jährige Dienstmädchen Luise Stork aus Neckargemünd, welches hier erst 2 Monate in Stellung ist,

in seiner Maniarde verbrannt. Das Mädchen kam beim Auskleiden mit ihren Kleidern der Lampe zu nahe; diese fing Feuer und das Mädchen erlitt derartig schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

♣ Mannheim, 23. Juni. Die Teilnehmer an der vom Deutsch-Amerikanischen Lehrerbund veranstalteten Deutschlandfahrt werden am 20. Juli der Stadt Mannheim einen Besuch abstatten.

♣ Rastatt, 23. Juni. Bei den Bürgerauswahlwahlen der 2. Klasse erhielten auf 6 und 3 Jahre zusammen Zentrum 12, Nationalliberale 8, Fortschritt. Volkspartei 6 und Sozialdemokraten 2 Sitze.

♣ Lahr, 23. Juni. Der Verwaltungsrat des Mutterhauses für Kinderpflege in Nonnenweier, welches für über 400 Kinderbewahranstalten die nötigen Schwestern ausbildet und überwacht, hat die Stelle der Vorsteherin in der Mutteranstalt der Hauptlehrerin Ida Höflin in Karlsruhe übertragen.

♣ Donaueschingen, 23. Juni. Am 7. Juli findet hier eine Zusammenkunft ehem. bad. Leibgrenadiere statt. Mit der Veranstaltung wird ein Kornblumentag verbunden.

♣ Möhringen, 23. Juni. Letzter Tage fand hier eine Versammlung von Interessenten der Donauversicherung aus Tuttingen, Möhringen und Immendingen statt zur Besprechung über eine gemeinsame Aktion in der Versicherungsangelegenheit.

✉ Vom Schwarzwald, 23. Juni. Bei gutem Wetter ist auf dem Schwarzwald mit der Heuernte begonnen worden. — Das Bezirksamt Neustadt weist wiederholt darauf hin, daß im Interesse des Schutzes seltener einheimischer Pflanzenarten das Abpflücken, insbesondere aber das Ausreißen und Ausgraben des gelben Enzians auf der Gemarkung Hinterzarten, namentlich

im Feldberggebiet verboten und strafbar ist.

♣ Singen a. H., 23. Juni. Seit 8 Tagen ruhen die Bahnarbeiten auf der ganzen Linie Singen-Neuenburg, da der Unternehmer in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist und die Arbeiter die Arbeit eingestellt haben.

♣ Lörrach, 23. Juni. Von der hiesigen Schutzmannschaft wurde ein verdächtiges Individuum verhaftet, welches als Täter des in der Villa Rodensfels verübten Einbruchdiebstahls in Frage kam. Bei seiner Vernehmung legte der Verhaftete ein Geständnis ab, daß er wegen eines in der Nähe von Basel verübten Raubmordes flehentlich verfolgt werde. Der Verbrecher führte falsche Papiere bei sich. Auf die Ergreifung des Basler Raubmörders war eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt.

♣ Melskirch, 23. Juni. Die Frau des Landwirts Gilschier fiel bei der Heimkehr vom Heuwenden vom Sisse des Pferderechens. Das Pferd schenkte und die Frau wurde durch das Leitseil am Fuß festgehalten und eine Strecke weit geschleift und getötet.

Deutsches Reich.

— Die Reichstagsnachwahl in Sagenow-Gravesmühlen bedeutet einen schönen Erfolg der liberalen Parteien. Nachdem im Jahr 1907 Graf Bothmer den fast ausschließlich landwirtschaftlichen Kreis für den Liberalismus erobert hatte, vermochten es die Konservativen im Januar durch allernachst Machenschaften das Mandat wieder an sich zu reißen. Die Wahl mußte jedoch für ungültig erklärt werden, und die Nachwahl am Donnerstag hat gezeigt, daß die Konservativen keinerlei Anrecht mehr auf den Wahlkreis haben. Die Wahl des liberalen Kandidaten in der Stichwahl steht außer allem Zweifel, so daß die Mehrheit der gesamten Linken im Reichstag noch um zwei Stimmen steigen wird.

* Berlin, 23. Juni. Die angeordnete allgemeine Aussperrung in der Groß-

Feuilleton.

15)

Um Ehre und Liebe.

Roman von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Träumerisch ruhten seine Augen auf dem Bilde. Es war ein Stückchen Heimat, was er gemalt: Ein Buchenwald im Hochsommer, prachtvolle, fastgrüne Farren bildeten den Untergrund, über den Bäumen hinweg lag wie eine dunkle, blaue Wand das ferne Meer. Der ganze Glanz und Duft eines Sommermorgens ruhte auf den tafrischen, grünen Blättern, es war, als bewegten sich diese zierlichen Farren leicht im Morgenwinde. Goldene Sonnenstrahlen brachen sich durch das dichte Grün, und in dieser frischen, duftigen Beleuchtung, im grüngoldenen Lichte ruhte eine lichte Mädchengestalt. Der zierliche Kopf, von aschblonden Locken umrahmt, trug Magdas Züge, aber verklärt, idealisiert. In den dunklen Augen lag ein Ruhes, ein Genügen, wie es selten in einem jungen Menschenantlitz zu finden war, und das der jetzigen jungen Sängerin durchaus nicht mehr eigen war. Es war eben ein Künstlertraum, der hier auf der Leinwand Form und Gestalt gewonnen hatte.

Selle, melodische Stimmen ertönten plötzlich draußen im Vorzimmer. Eine dunkle Röte flog über das Gesicht des Barons. Er warf schnell ein Tuch über das Bild und öffnete dann die Tür. Gabrielens Antlitz schaute neugierig herein.

„Ah, Sie malen nicht? Wie schade!“ rief sie. „Wir wollten Sie überraschen, ganz versunken in der Ausübung Ihrer Kunst; und nun finden wir trockene Farben, alles ist ausgeräumt, nicht einmal jene malerische Unordnung, die doch notwendig in einem Atelier herrschen muß, sehe ich. Ich bildete mir ein, man müßte bei jedem Schritt stolpern über alte Rüstungen und Waffen, Krokodilöbel, Büsten von alten Römern, pompejanische Vasen und dergleichen. Nur immer herein, Magda, hier ist nichts, worüber man erröten könnte, von einem Modell keine Spur.“

Mit diesen Worten zog sie Magda über die Schwelle, Frau Sanno und Normann folgten den beiden jungen Damen. Der Baron wollte die kleine Gesellschaft in das Wohnzimmer nötigen, aber Gabriele protestierte eifrig dagegen. „Unser Besuch gilt allein dem Künstler,“ erklärte sie, „einige Gemälde oder auch nur Skizzen werden ja wohl hier zu finden sein. Die Staffelei ist leider verhangen.

Darf man indiscret sein und erfahren, was das Tuch verhüllt?“

Mutwillig haschte sie nach dem Tuche, doch der Baron legte wie erschreckt die Hand auf ihren Arm.

„Bitte, nein!“ rief er, „ein Werk, was noch nicht vollendet, den Blicken anderer preiszugeben, ist für mich die größte Pein.“

„Nun denn nicht!“ erwiderte Gabriele ärgerlich und schaute mißtrauisch in das erregte Antlitz des Barons. „Es scheint mir überhaupt, als wäre unser Besuch durchaus nicht willkommen. Komm, Mama, und Sie, Magda, dieses Künstlerheim ist zu heilig für unsere profanen Blicke. Wir wollen den Herrn Baron nicht weiter belästigen. Wer weiß, in was für erhabenen Künstlergedanken wir ihn gestört haben!“

Die Worte der schönen Jüngenden verhallten jedoch ungehört. Frau Sanno stand mit Normann in eifriger Unterhaltung im Nebenzimmer. Auch Magda war dort eingetreten. Wie ein liebliches Bild stand sie in einem der hohen Fensterrahmen, ihr feines Profil hob sich plastisch ab von den dunkelroten, seidnen Vorhängen. Etwas Sinnend-Träumerisches lag in ihrer ganzen Haltung.

Der Baron war in die Tür getreten. Ein heißes Gefühl wallte in ihm auf, als seine

Berliner Metallindustrie ist durch den Beschluß einer von mehreren tausend Metallarbeitern besuchten Versammlung, in der die Vereinbarungen der Kommissionen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angenommen wurden, vermieden worden.

* Berlin, 23. Juni. Der russische Hauptmann Kostewitsch wurde wegen Spionageverdacht verhaftet.

* Berlin, 23. Juni. Der Gattenmörder Zinke wurde gestern noch einmal vernommen. Er sagte über die Tat nichts wesentliches aus. Die ätzende Flüssigkeit, mit der er sich in Leipzig zu vergiften suchte, hat einige Verletzungen hinterlassen. Der Mörder wurde in die Krankenabteilung des Untersuchungsgefängnisses überführt.

Berlin, 24. Juni. Der 29jährige Kassenboote Leon Zebell aus Linau ist mit 120 000 M in Tausendmarkscheinen, die er für eine hiesige Genossenschaftsbank auf der Reichsbank einzahlen sollte, durchgebrannt. Er rechnete wahrscheinlich damit, daß seine Vertretung erst am Montag ans Licht kommen werde. Doch wurde seine Berechnung hinfällig, da seine Braut, durch sein Ausbleiben beunruhigt, bei der Genossenschaftsbank Erkundigungen einzog, worauf diese bei der Reichsbank anfragte. Als sich herausstellte, daß Zebell das Geld nicht eingezahlt hatte, wurden sofort Maßregeln zu seiner Verfolgung eingeleitet, die aber bisher ergebnislos waren.

* Berlin, 24. Juni. In der Nacht zum Sonntag stieß auf dem Wannsee ein mit Schülern, deren Eltern und Lehrern dichtbesetzter Sterndampfer mit einem Potsdamer Motorboot zusammen, das sofort gespalten wurde. Die Insassen, 25—30 Mitglieder der Berlin-Wilmersdorfer Esperantogruppe fielen ins Wasser. Auf dem Dampfer entstand infolge der Hilferufe der Verunglückten eine panikartige Erregung. Die Mannschaft des Dampfers und Fahrgäste stellten sofort Rettungsversuche an, die auch von Erfolg begleitet waren. Nur ein Herr und eine Dame wurden nach Beendigung des Rettungswerkes vermißt. Die Schuld an dem Unglück dürfte den Kapitän des Motorbootes treffen. Der Kapitän des Sterndampfers hatte zweimal Notsignale gegeben. Trotzdem wechselte das Motorboot plötzlich seinen Kurs, sodaß der Zusammenstoß unvermeidlich wurde. Der Führer des Motorbootes konnte von seinem Standpunkte aus den See nicht übersehen, da das Boot vorn und hinten mit brennenden Lampen geschmückt war.

* Danzig, 23. Juni. Der Ballon „Danzig“, der heute früh von der Gasanstalt aufgestiegen war, ist infolge eines plötzlichen Windstoßes gegen ein Haus geschleudert worden. Der Führer, der Arzt Schucht, wurde aus dem Korb geschleudert und war sofort tot. Der Ballon wurde weiter getrieben gegen

Augen sich auf Magda richteten. Er trat zu ihr heran und faßte wie in plötzlicher Bewegung ihre beiden Hände; ihre Blicke begegneten sich mit jenem Ausdruck, der mehr wie Worte des Herzens warmes Fühlen verrät. Es war, als entdeckten sie hier in diesem Moment ein großes, süßes Geheimnis, das sie bis dahin kaum geahnt, gehofft, sie lasen es deutlich, eins in des andern Auge.

„Sie machen mich glücklich durch Ihre Gegenwart hier,“ sagte der Baron leise. „Es ist, als würde dieselbe ein verklärendes Licht auf alle Gegenstände; noch nie sind mir meine Räume so traute und wohnlich erschienen wie heute. Eine Jungfrauenwohnung entbehrt doch stets des größten Reizes, erst die Gegenwart edler Frauen allein macht sie heimischer, wie anders noch, wenn Frauenhände ordnend walten.“

„Sie sind aber auch oft recht vorwitzig, solche Frauenhände,“ sagte Magda und blickte nach dem Atelier. „Ich fürchte, Gabriele benutzt ihr Alleinsein dort, das verhangene Bild zu sehen: Ich muß gestehen, es reizt auch meine Neugierde.“

„Sie sollen es auch sehen, einst —“ erwiderte der Baron und trat mit raschen

Wortlaut zu. Der Student Hasselbach, der die Führung übernommen hatte, ritz an der Reifleine, worauf der Ballon herunterging. Hasselbach und Professor Föttinger sprangen heraus und blieben unverletzt, eine mitfahrende Dame wurde nur gering verletzt.

* Hamburg, 24. Juni. Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich am gestrigen Derbytage. Der frühere Herrenreiter Graf Königsmarck geriet in seiner Loge, angeblich weil er während des Rennens auf dem Stuhl gestanden und so das Verbot des Klubs nicht achtete, mit dem Mitglied des Vorstandes Dr. Kämmerle in Zwiespalt. Dieser warf dem Grafen Ungebührlichkeit vor. Da der Graf von der Person Dr. Kämmerles keine Notiz nahm, machte man vom Hausrecht Gebrauch und ließ den Grafen durch einen Polizeibeamten von der Bahn bringen. Graf Königsmarck ließ sämtlichen Vorstandsmitgliedern eine Forderung zustellen. Unter den Mitgliedern des Unionklubs, dem der Graf angehört, verursachte der Vorfall große Erregung.

Gybach (Witbg.), 24. Juni. Gestern wollte der Reallehre Prinz aus Heidenheim im oberen Roggentale den Nadelseisen besteigen. Er stürzte ab, brach das Genick und war nach wenigen Minuten tot.

Meß, 22. Juni. Heute nacht versuchten zwei Unteroffiziere des 130. Infanterieregiments, darunter der wachhabende Unteroffizier, einen Einbruch in den Kassenraum des Regiments. Sie wurden jedoch dabei abgefaßt. Auf dem Wege zum Arrestlokal bedrohte einer der Unteroffiziere die Eskorte und entließ mit seinem Genossen. Es gelang jedoch, den einen wieder einzufangen, während der andere sich selbst freiwillig stellte.

* Straßburg, 24. Juni. Nach einem gewitterigen und schwülen Nachmittag entlud sich gestern abend gegen 1/2 10 Uhr ein außerordentlich heftiges, aber kurzes Gewitter mit Hagelschlag Hagelkörner in der Größe von Hühnereiern richteten in 4 Minuten an Gärten und Feldern, Dächern, Fenstern und Glasveranden beträchtlichen Schaden an.

Frankreich.

— Aus Marokko kommen wieder Meldungen über größere Unruhe und Bewegung. Namentlich die Lage in Marrakesch gilt als beunruhigend, da der Raid Mtugi in diese Stadt zurückgekehrt ist. Es wird befürchtet, daß es zwischen Mtugi und El Glaui zu Streitigkeiten kommen wird. Auf der Straße von Marrakesch wurde ein Franzose von Reitern der Rehamma überfallen und ausgeplündert, dann aber freigelassen. Auch in der Gegend von Tadra herrscht Bewegung. Eine starke Berberabteilung griff bei Buanan einen französischen Militärtransport an. Mehrere algerische Schützen wurden getötet oder verwundet. General Gouraud beauftragte seine

Schritten nach der offenen Tür, blieb aber erschrocken an der Schwelle stehen.

Von der Staffelei war schon das verhüllende Tuch hinweggenommen. Gabriele stand davor und betrachtete das Bild. Ihr Antlitz war totenbleich und wie verzerrt von Born und Leidenschaft.

„Also ihr Bild, ihr Bild!“ zischte sie leise, „natürlich, das verhüllt man, wie man seines Herzens geheimste Regungen verbirgt. Haß, die Schlange!“ Sie ballte die Hände in ohnmächtiger Wut. „Aber sie soll es büßen, die Scheinheilige! Modell hat sie gestanden und für solch Gefälligkeit, da spendet man dann Blumen.“

„Niemand hat hier Modell gestanden,“ rief jetzt der Baron und trat dicht heran zu Gabriele. „Das Bild entsprang meiner Fantasie.“

Etwas wie Schreck spiegelte sich momentan in dem Antlitz Gabriels; aber die junge Dame war nicht nur auf der Bühne Schauspielerin, sie verstand es, ihre Kunst in jeder Lebenslage zu verwerten. Schnell hatte sie sich wieder gefaßt und wandte jetzt mit einer reizend anmutigen Bewegung ihr Antlitz dem Baron zu.

„Hubert,“ sagte sie mit der weichsten

Truppen, die Dörfer und Getreidefelder der aufständischen Stämme zu verbrennen, da dies das einzige Mittel sei, deren Unterwerfung zu erzwingen. — Die „Humanité“ veröffentlicht einen Artikel über das marokkanische Unternehmen und bezeichnet es als das „Mexiko der Radikalen“. Man würde 100 000 Mann nach Marokko schicken müssen, was ungeheure Kosten verursachen würde.

Portugal.

* Lissabon, 23. Juni. Mehrere Arbeiterverbände beschlossen einen Proteststreik gegen die Schließung des Bureaus des Syndikats und gegen die Verhaftung der Syndikalisten. Die Polizei ist weiter bestrebt, wieder geordnete Zustände zu schaffen.

Ungarn.

* Munkacs, 23. Juni. Die Verwüstungen, die die meuternden Truppen angerichtet haben, beschränken sich auf die nördliche Vorstadt. Dort wurden alle Banken, Leihhäuser und Großfirmen beraubt. Über 300 Häuser sind niedergebrannt. Die Verbindung der Vorstadt mit dem Zentrum ist unterbrochen.

* Munkacs, 23. Juni. Bei Beginn der Meuterei boten die Japaner ihre Hilfe zur Unterdrückung der Unruhen an, die chinesischen Behörden lehnten das Angebot jedoch ab. Es geht das Gerücht, daß die Urheber des Aufstandes ähnliche Erhebungen in andern Städten versuchten. Die Mehrzahl erhielt seit März keinen Sold.

Amerika.

* Chicago, 23. Juni. Der Nationalkonvent hat Taft zum Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei nominiert. Port Simon, 22. Juni. Erdbeben in Costarica haben mehrere Dörfer teilweise zerstört. Es herrscht große Panik; 95 Personen sollen getötet und 400 verletzt worden sein.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Konstantinopel, 23. Juni. Die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte, daß wegen Meuterei von Offizieren und Mannschaften der Flotte, die ohne Befehl gegen die italienische Flotte ausfahren wollten, 10 Offiziere zum Tode verurteilt worden seien, sind anscheinend richtig. Es herrscht der Eindruck vor, daß die Porte vor der Ausführung des Urteils zurückschreckt, da es bisher noch nicht zur Sanktion unterbreitet worden ist.

— Die Mitglieder des deutschen Roten Kreuzes haben am 10. d. M. Tripolis verlassen, nachdem die Mittel aus freiwilligen Spenden erschöpft waren. An maßgebender Stelle in Konstantinopel wird betont, daß der aufopfernde und unermüdete Dienst der Deutschen den Türken und Arabern unvergänglich bleiben werde. Alles mitgebrachte Material

Modulation, der ihre Stimme nur fähig, „sehen Sie mich nicht so zornig an, ich war nur etwas neugierig, eine echte Eva-tochter. Einige unbedachte Worte entchlüpfen wohl meinen Lippen? Ich bin eben nicht in der Verstellungskunst geübt, ich habe stets das Herz auf der Zunge, und mein Herz“ — sie sah mit einem heißen Blick zu dem Baron auf, die schlanken Finger, die sie noch vor einem Augenblick so zornig geballt, legten sich leicht und grazios auf den Arm des jungen Mannes.

„Ach, was fragt ihr Männer nach unseren Herzen, was ist euch ein zitternd erregtes Menschenherz!“ hauchte Gabriele dann. — „Die arme Kleine da drinnen, deren naives Gesichtchen Sie hier abtonterteit, fand ich heute morgen fast in Tränen schwimmend, und warum? Weil Normann gestern abend die erste Tänzerin nach Hause gebracht hatte. Magda wollte uns durchaus nicht begleiten heute, ich habe erst alles aufbieten müssen, sie zu trösten. Das Kind hat ihr Herzchen auch gar zu schnell verloren, und, wie es scheint, an Normann.“

(Fortsetzung folgt.)

ist als Geschenk zurückgelassen. Die Photographen der beiden in Tripolis gestorbenen deutschen Aerzte werden zur bleibenden Erinnerung im Sitzungssaal des Vereins vom roten Halbmond in Konstantinopel aufgehängt.

Verschiedenes.

Die städtischen Kollegien von Hannover beschloßen, den deutschen Sängerbund für 1917 nach Hannover einzuladen und für das Fest eine Garantie von 100 000 Mk. zu übernehmen.

Der bekannte Wunderdoktor Ausmeier in Köllstedt hat so glänzende Geschäfte gemacht, daß er, der einst in dürftigen Verhältnissen als kleiner Ackerbesitzer lebte, jetzt in Kassel eine große Villa für 210 000 Mk. kaufen konnte. Sein Vermögen wird auf etwa anderthalb Millionen Mark geschätzt. Der Wunderdoktor zieht sich von seiner Praxis zurück, um in Kassel im Ruhestand zu leben.

In Kaiserlautern in der Pfalz ist ein Waldfriedhof nach Münchener Muster eröffnet worden.

Der greise General Booth von der Heilkaat mee ist vor einigen Tagen völlig erblindet.

Vollschauspiel in Detigheim.

Seit Sonntag, 9. Juni, haben die Vollschauspiele auf dem Naturtheater in Detigheim wieder begonnen und statt des Schillerischen „Tell“ (der übrigens keineswegs ganz ausgeschaltet sein soll) wird in diesem Jahre das Schauspiel „Elmar, Fall vom Habsichtshof“, eine dramatische Bearbeitung des Epos „Dreizehnlinden“ von F. W. Weber aufgeführt. Diese Bearbeitung von Otto Thissen ist äußerst

interessant und geschickt. Da an dieser Stelle über den Dichter von „Dreizehnlinden“, über sein Epos, sowie über den Inhalt des Thissenschen Schauspiels in ganz ausführlicher Weise berichtet wurde, ersparigt sich für den Referenten der Ausführung hauptsächlich die Art der letzteren selbst und deren Wirkung.

Dies Schauspiel, in welchem die Konflikte zwischen dem Rette der heimischen Sachsen und den christlichen Franken und Sachsen des Rethegaues den Mittelpunkt bilden, fußt auf interessantem Vorwurfe. Zwischen den sich bekämpfenden Parteien, Gero-Elmar, steht das edle Liebespaar Hildegunde-Elmar und über allen zusammen die würdigen verdienenden Gestalten des Bischofs von Paderborn, des Abtes „Warin“ und des Priors Markward, deren Eingreifen das Ganze in echt christlichem Sinne und hoher Veredlung ausklingen läßt. Man kann der Oberleitung des Ganzen, Herrn Pfarrer Saier in Detigheim, nur dankbar sein, daß sie dies von Otto Thissen verfaßte Schauspiel für dieses Jahr wählte. Trägt es doch neben seinem lebensvollen selbständigen Inhalte auch mächtig dazu bei, die große Menge auf Webers so herrliches Epos „Dreizehnlinden“ aufmerksam zu machen, es der Popularität näher zu bringen! Was nun die dramatische Bearbeitung betrifft, so ist sie mit so großer Energie und Sicherheit durchgeführt, daß sie manchmal überrascht. Die Handlung ist hoch dramatisch, von resoluter Wirkung, teilweise ergreifend und psychologisch begründet. Für die Bühne und in specie für die Freibühne, wo die Aktion rasch vorwärts schreitend, nicht durch allzulange Monologe und Zwiegespräche verzögert resp. zum Stocken gebracht werden darf, war es gut angebracht, daß da und dort der Stilt der Regie Kürzungen vornahm, die den Fortgang beschleunigten, ohne dem Ganzen zu schaden. Im Buchdrama möchte man vielleicht beim Lesen nichts gekürzt sehen, anders ist dies jedoch auf der Bühne, wo allzulange Monologe u. das Interesse der Hörer schwächen. Vielleicht hätten wir vorge schlagen, einzelne Szenen wie z. B. die dritte des 3. Aktes zwischen Elmar und Hildegunde und jene zwischen Markward und Elmar noch mehr zu kürzen u.

aber es sind hier gerade Perlen wirkungsvoller, edler Poesie, die man auch auf der Bühne nicht missen möchte. Nur müßten die beiden Letzteren in ihrem Dialoge dem Publikum näher — oder Lehteres ruhiger sein —, damit der wirklich erhebende Geist dieses Zwiegesprächs auf allen Plätzen reiflos verständlich ist. Wir fürchteten anfänglich, daß das gewählte Stück nach einem Drama wie „Tell“ abfallen werde, aber dies ist nicht der Fall, auch das neue Schauspiel brachte eine gewaltige Wirkung hervor. Einheit der Zeit und der Handlung waren trefflich gewahrt, die Dekorationen, das umfangreiche Totalbild, der gesamte Spielplatz mit der Drudengrotte am Hügelhange links, der Burghof zu Bobinkthorpe, der Wald mit seinen Hügelhängen, die Schmiede Fulkos, das Kloster resp. der Klostergarten u. bilden ein Panorama von fesselnder Schönheit und machen der Idee des Leiters wie auch dem Theatermaler Josef Gebhardt, zurzeit in Königsberg, alle Ehre. Auch diesmal wirkten wieder schlichte Natürlichkeit und Kunst in harmonischer Verschmelzung und wiederum muß ganz besonders hervorgehoben werden, daß hier kein Maßstab von Kunst angelegt werden darf, wie an einer großen und guten Berufsbühne.

Hier tritt die kolossale Energie, die Fähigkeit und Ausdauer, die seltene Begabung für Regiekunst, sowie die Geduld und Arbeitskraft des Herrn Pfarrer Saier, der die Seele, der Leiter des Ganzen ist, in den Vordergrund und mit ihm die aufopfernde Umgebung seiner Mitwirkenden, die, alt wie jung, ihm stets mit Freuden folgen. Wer etwas von Regiekunst versteht, der wird es am besten zu beurteilen, zu würdigen wissen, was es heißt, mit Leuten, die tagsüber in angestrengter Arbeit auf dem Felde, in der Werkstatt u. schaffen und die wenigen übrig gebliebenen Stunden solchem Zwecke opfern, solche Aufzüge, solche Szenen, solch ein Zusammenpiel mit solchen Massen zu Stande zu bringen. Die Aufzüge, Kabalabden waren ebenso glänzend als lebendig und geschickt arrangiert. Hier könnte noch mancher Opern- und Schauspielregisseur lernen, wie man große Massen Szenen wirkungsvoll gestaltet. (Schluß folgt.)

Marktpreise.

4 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.45, 10 Stück Eier M. 0.90, 20 Liter Kartoffeln M. 1.70, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. (ohne Stroh) M. 2.80, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Kienholz M. 40.—.

Durlach, 22. Juni 1912.
Das Bittermeißleramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 26. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Sofa, 1 Ladentisch, 2 Tische, 1 Sessel, 5 Stühle, 2 Koffer, 1 Schließkorb, 1 Kinderbettstelle, 1 Zinkbadewanne, Bodenteppich, Tischläufer, Bierdecken, Bilder, Gläser, Vasen und Kaffee- und Theeservice. Durlach, 22. Juni 1912.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör ist auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen
Auerstraße 58, 1. St.

Seboldstr. 33 ist eine schöne 1-Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober an 1—2 Personen zu vermieten.

Schöne 2-Zimmerwohnung part., mit allem Zubehör, in der Nähe von Durlach, auf 1. Okt. zu vermieten. Aue, Kaiserstr. 15.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon ist per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Mollkestraße 28, Eingang Nonnstr. pt.

Eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Baselstr. 19.

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör ist sogleich oder später zu vermieten
Bäderstraße 5.

Hauptstraße 37 ist eine Einzimmerwohnung mit großer Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli oder früher zu vermieten.

Wohnungen.

Schöne Zwei- und Dreizimmer-Wohnung vis-à-vis dem Schlossgarten an ruhige Leute auf 1. Oktober 1912 billig zu vermieten. Zu erfragen

Willh. Sackberger, Architekt,
Durlach, Turmbergstr. 17, Tel. 155.

Laden zu vermieten.

Laden, zu einer Filiale geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten

Friedrichstraße 4.

Parterre-Wohnung,

4 Zimmer, 2 Manjarden und Zugehör, sowie Vorgarten sofort oder später zu vermieten. Näheres
Gttlingerstraße 11.

Karlsruher Allee 11 im

3. Stock ist eine sehr geräumige 3-Zimmer Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres bei

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Wohnung von 2 Zimmern mit Manjarde und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Schwanenstraße 2.

Zu vermieten:

1. Juli: 4 Zimmer, Küche, Garten
Rittnerstr. 73.

1. Juli: 2 Zimmer, Küche
Auerstr. 11, IV.

1. Oktober: 6 Zimmer, Küche, Garten Villa, Turmbergstr. 26.
Alles Näheres
Rittnerstraße 73.

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an Herrn oder Fräulein zu vermieten
Bäderstraße 6, 1. Stock.

Ebenfalls ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten.

Hübsch möbliertes Zimmer

ist auf 1. Juli an besserem Herrn zu vermieten. Näheres
Herrenstr. 5 im Laden.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.

In schönster Lage wird von einer alleinstehenden Frau ein gut möbliertes Zimmer an ein besseres gebildetes Fräulein, welches auf Wunsch auch Anschluß findet, auf 1. Juli ev. auch später abgegeben. Adr. u. Nr. 208 an die Exp. d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

mit Schreibtisch zu vermieten
Sophienstr. 14 II.

Solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Bismarckstraße 14 IV.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten
Zehntstraße 7a, 2. St. r.

Junge Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei

F. Wolff & Sohn

G. m. b. H.
Durlacher Allee 3133.

Jüngeres pünktliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes

Eine jüngere Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

25 M. tägl. Verdienst d. Verkauf m. Patent-Artikel für Herren.

Neubreitensfabrik
Mittweida: Markersbach Nr. 132.

Für jungen Mann mit Einj. Freiw. Zeugnis, 17 Jahre alt, wird Lehrstelle auf kaufm. Bureau eines größeren Fabrikbetriebes gesucht. Off. u. Nr. 205 Exp. d. Bl.

Ein Sportwagen

ist zu verkaufen
Kronenstraße 18, 2. Stock.

Nieren-

und Blasenkrankte finden durch Altdorfer Mark-Sprudel Starkquelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeschwemmt, die Harnsäure gebunden u. Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Fig. bei Aug. Peter Adler-Drogerie.

Schrank, 2,45 h., 2,20 br.

Kunstwerk der Holzbildhauerei, für Weltausstellung gearbeitet, Bruchstück ganz neu, zu verkaufen. J. Loeffel, Karlsruher Allee 11. Für Kaufliebhaber, Kunstfreunde, Fachleute Besichtigung zwischen 9 u. 12 Uhr vorm. u. Sonntags.

Wagen-Verkauf.

Leichtes Wägelchen für Milchhändler oder Metzger, auch als Break für Pony passend, ein Viktoriawagen mit abnehmbarem Vock, 1 Paar silberplattierte Kummelgeschirre, sowie 1 Brustplattgeschirr sofort billig zu verkaufen
Karlsruhe, Kronenstr. 13 III.

Schöner gestromter Boxer (weiblich), 10 Monate alt, billig zu verkaufen
Eisenstraße 6 III.

Gefunden

ein kleines Damentäschchen mit Namen Elise Klück Abzuholen
Sophienstraße 9.

Stühle jeder Art

werden billig geflochten und repariert bei
J. Matt, Kronenstraße 10

Unreiner Teint.

Pickel, Mitesser, Blüthen verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. Zuder's Patent-Medizinal-Seife, a St. 50 Pf. (15 Pf.) u. 1.50 M. (35 Pf.) stärkste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwischen und mit Zudoo-Creme a 75 Pf. u. 2 M.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Spielfest des Turnvereins Durlach

Gingetragener Verein :: am Sonntag den 30. Juni 1912 auf dem Plage der ehem. Dampfsiegelei. Faust- und Fußball-Wettspiele • Turnerische Vorführungen. •

R.-C. Germania.
Morgen Dienstag abend 8 Uhr
Probefahrt. Vollzähliges
Erscheinen unbedingt notwendig.
Nachher Clubitzung im Lokal
(Festhalle).
Der Vorstand.

**Gartenbau-Verein
Durlach.**
Wittwoch
den 26. d. M.,
abends 1/2 9 Uhr,
findet
Monats-
Versammlung
im „Amalienbad“ statt.
Tagesordnung:
1. Vortrag von Herrn Hofgarten-
direktor Gräbener über:
„Balkon- und Fensterschmuck“.
2. Ausstellung.
3. Verschiedenes.
Die Mitglieder nebst Familien-
angehörigen und Freunde des
Gartenbaues werden mit der Bitte
um zahlreiches Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand.

Brauerei Genter
Morgen
Dienstag wird geschlachtet,
wozu freundlichst einladet
Hermann Haber.
Morgen Dienstag wird
geschlachtet
Joh. Kunz & Traube.

**Frankfurter
Luftschiffahrt-Lotterie**
Ziehung 26. 27. Juni sicher
4492 Gew. Mk. 100000 B.
1. Haupttr. Mk. 50000 B.
weitere Haupttr. 10000, 5000 nzw.
bei 100000 Losen beste Gewinnchancen.
Frankfurter Lose à 3. —, 5 St. 14. —
10 St. 27. —, Porto u. Liste 30 S.
sind, solange Vorrat, erhältlich bei
Carl Götz.
Bankgeschäft, Karlsruhe.

Himbeeren,
jedes Quantum, werden angekauft
W. Gräther, Hauptstr.
Circa 2 Morgen Gras
ist zu verkaufen. Näheres
Hinzstraße 25.

Hühnerstall,
als Gartenhaus geeignet, billig zu
verkaufen
Moltkestraße 28. 3 St.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
à 40 Pfg. aus der f. bahr. Hofparfümerie-
fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg,
3mal prämiert, 40jähriger Erfolg. Be-
liebteste Toilettenseife zur Erlangung
jugendfr., geschmeidigen, blendend reinen
Leints, unentbehrlich für Damen und
Kinder. **Verbesserte Teerseife** 40 Pfg.,
Teer-Schwefel-Seife 50 Pfg. in der
Ablor-Drogerie August Peter.

Evang. Vereinshaus, Zehntstraße 4.
Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. Juni, jeweils
abends 8 1/4 Uhr, werden von dem Sekretär des deutschen Haupt-
vereins des Blauen Kreuzes, Herrn Lange-Barmen
Biblische Vorträge
mit besonderer Berücksichtigung der Blaukreuzsache gehalten.
Jedermann ist herzlich willkommen.

**Nationalliberaler Verein und
Jungliberaler Verein Karlsruhe.**
Großes Sommerfest
bei Durlach am Eingang des Rittnerwaldes (beim Rittnerthof)
am Sonntag den 30. Juni 1912.
Gemeinsamer Abmarsch pünktlich um 1/4 4 Uhr bei der Endstation
der Straßenbahn in Durlach. Bei ungünstiger Witterung findet
die Veranstaltung in Durlach in der Festhalle statt. Beginn 4 Uhr.
Wir laden unsere Mitglieder und Parteifreunde der Umgegend
nebst ihren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Be-
teiligung freundlichst ein.
Die Vorstände beider Vereine.

Volkschauspiel Detigheim
Vorverkauf: Seboldstraße 6, parterre. Dast selbst auch Textbücher.
Nächsten Samstag (Peter und Paul) wird auch gespielt.

Wir vergüten auf Spareinlagen

4%

Privatspargesellschaft Durlach
Kasse: Hauptstraße 54, part., Eing. Kronenstraße, Tel. 240.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrante, Blut-
arme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler.

Simonsbrot,
versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke.
Stets echt und frisch zu haben bei
Dolar Gorenflo, Durlach.
Man mache einen Versuch mit unsererl 0-Pfg.-Packung.

In großer Auswahl und billigsten Preisen:
Prima Gussstahl-Sensen, Sichel, Sensenwörbe,
Sensenringe, Wetzsteine, Kümpe u. Rechen,
Heu-, Schüttel- u. Dunggabeln, sowie sonstige landwirtsch.
Geräte und Maschinen aller Art empf. hlt
Otto Schmidt, Eisen- u. Maschinenhandlung
Hauptstraße 48.
P. S. Wiederverkäufer Ausnahmepreise.

Kindergarderobe
Monatsschrift zur Selbstanfertigung der
Kinderkleidung und Kinderwäsche.
Jede Num- **6 Gratis-Beilagen:** Schnitt-
muster mit bogen, Winks für Mütter. Für die Jugend, Kinderarzt, Im
Reiche der Kinder, Praktische Hausfrau.
Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten
60 Pfg. pro Quartal exkl. Bestellgeld.
Achten Sie genau auf Titel u. Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.
Gratis- Probenummern vom Verlage John Henry Schwerin, w. 57.

Gasherd, gedeckter, drei-
flammiger, zu verkaufen
Palmaienstraße 2.
Kinderwagen zum Liegen und
Sitzen ist zu verkaufen
Feststraße 2.

Flammers
Trifluor-Neue Packung
Trifluor
Trifluor
15 Pfg.
dürften heute in keinem gutgeleiteten
Haushalt fehlen. Sie sind unentbehrlich
für die große Küche, wie beim Gans-
schinkenpuh. Reiches, mihelloses Stroh-
ten, aber glänzender Erfolg. Die erfah-
rene Gansfrau weiß dies zu schätzen
und ebenio die wertvollen Geschenke.
Geschenk Nr. 42
NICKELKATTE-SERVICE.

Suche auf 1. Juli ein braves,
fleißiges
Mädchen.
Frau Geier, Herrenstraße 16.
Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C.
Borausfichtliche Witterung am 25. Juni
Bewölkt, Gewitterregen, etwas kühl.